An alle Haushalte

Sonderausgabe Februar 2014

Obinger Extrablatt

Politische Alternative Obing e. V.

Thomas Breu

Ein neuer Bürgermeister für Obing

Nach 18 Jahren wird Obing 2014 wieder einen neuen Bürgermeister bekommen. Nachdem Hans Thurner erklärt hat, nicht mehr zu kandidieren, lässt sich das schon einmal sicher voraussagen.

Wer wird letztlich „das Rennen machen“ ? Bei 3 Kandidaten ist das natürlich eine viel spannendere Angelegenheit, als wenn nur ein Kandidat antritt?

Sie, liebe Leserinnen und Leser, haben es am 16. März in der Hand, wenn Sie – hoffentlich zahlreich- Ihre Stimme vergeben.

Haben Sie eigentlich schon einmal überlegt, welche Erwartungen Sie persönlich an einen Bürgermeister haben? Da bereits klar ist, dass nur männliche Kandidaten antreten, kann man ohne Vorbehalte von „ihm“ und „er“ sprechen.

Thomas Breu und die Gemeinderatskandidaten der PAO

Muss er vielleicht fesch sein, in Obing geboren sein, aus der Landwirtschaft stammen, Baufachmann sein, Mitglied in möglichst vielen Vereinen sein, alle verwandtschaftlichen Beziehungen in und um Obing herum kennen, oder vielleicht sogar „a richtiger Hund sein“, wie man es seinerzeit Franz-Josef Strauß nachgesagt hat? Muss es unbedingt – aus Prinzip - der von der CSU oder den Freien Wählern sein? Oder muss er von allem ein bisschen was haben? Wie gesagt, Sie entscheiden es - persönlich und direkt, so sieht es das Verfahren vor!

Ich möchte Ihnen da in Ihrer Auswahl nicht zu nahe treten, aber bei uns in Deutschland gibt es ja kaum mehr Dinge, die nicht schon mal wissenschaftlich untersucht worden sind. Tatsächlich auch die Frage, welche Eigenschaften Bürgerinnen und Bürger am meisten an „ihrem“ Bürgermeister schätzen.

Ich verrate Ihnen die 4 meistgenannten Begriffe:

Glaubwürdigkeit
Bürgernähe
Führungsqualitäten
Parteiunabhängigkeit

Ich weiß nicht, wie es Ihnen damit geht, aber für mich als einen der 3 Bürgermeister- Kandidaten sind das tatsächlich Eigenschaften, an denen ich mich ernsthaft messen (lassen) möchte und anhand derer ich Ihnen hoffentlich auch zeigen kann, dass ich der „richtige“ Kandidat bin.

Die **Glaubwürdigkeit** ist natürlich etwas, was man sich selbst ganz schlecht bescheinigen kann - das müssen fast immer die anderen tun, sonst ist es schon wieder unglaubwürdig! Was ich in jedem Fall anstrebe, dass ich Ziele, die ich politisch für erstrebenswert halte, in mein alltägliches Leben versuche zu integrieren.

Ein kleines Beispiel dafür: im letzten Jahr bin ich alleine 4000 km mit meinem Elektrorad gefahren, meist zur Arbeit – einfach um auf das Auto zu verzichten und unnötigen Verkehr zu vermeiden. Der Strom dafür ist übrigens zu 100 Prozent atomfreier Ökostrom!

Wer die doch beachtliche Anzahl unserer Anträge im Gemeinderat verfolgt, wird schnell merken, dass für uns Glaubwürdigkeit bedeutet, Ziele und Ansprüche auch tatsächlich umsetzen zu wollen.

Bürgernähe gehört für mich in einem Dorf wie Obing zu den Grundvoraussetzungen des Zusammenlebens. Das kann aber gerade in der Kommunalpolitik 2 Seiten haben:

Man bekommt als Bürgermeister (und Gemeinderat) ziemlich direkt die Auswirkungen von Entscheidungen zu spüren - im Positiven, wie aber auch im Negativen, z.B. in entsprechenden Rückmeldungen von Angesicht zu Angesicht. Das darf aber kein Argument dafür sein, auch unliebsame Entscheidungen vermehrt im „stillen Kämmerlein“, sprich in nicht-öffentlicher Sitzung, zu treffen.

Bürgernähe heißt für mich aber nicht, es allen recht machen zu wollen – das ist von vornherein zum Scheitern verurteilt.

Auch hier ein Beispiel dazu: bei der Diskussion um die geplanten Windkrafträder auf dem Scheitzenberg wurde den PAO-Gemeinderäten vorgeworfen, sie würden sich mit der Haltung für die Errichtung gegen die Meinung der Bürger stellen.

Ich meine: die PAO war die einzige Fraktion im Gemeinderat überhaupt, die von Anfang an – und das mit Überzeugung – einen durchgehend klaren Standpunkt bezogen hat. Das Argument der fehlenden Bürgernähe kam natürlich von der - zahlenmäßig eher kleinen - Seite, die vehement gegen die Windräder angetreten ist.

Eine ganz enorm wichtige Aufgabe des Bürgermeisters sehe ich darin als Vermittler der unterschiedlichsten Interessen – Bürger, Verwaltung, Gemeinderat, Behörden, Institutionen etc. - einzutreten. Hier zu guten Ergebnissen in Form von Kompromissen zu kommen, erfordert ein hohes Maß an **Führungsqualität.**

Mit 4 im Gemeinderat vertretenen Fraktionen wird der zukünftige Obinger Bürgermeister auch darauf angewiesen sein, Mehrheiten über die Fraktionsgrenzen hinaus zu erhalten (wobei gerade in der Kommunalpolitik Fraktionsdenken nichts zu suchen hat!).

Das heißt, auch hier wird es immer wieder notwendig sein, Kompromisse zu finden.

Durch meine z.T. langjährige Erfahrung in den verschiedensten Ehrenämtern – Gemeinderat, VG-Rat, Kreisrat, ehrenamtlicher Richter, Behindertenbeauftragter etc. - aber v.a. durch meine berufliche Tätigkeit in der mittleren Leitungsebene der Lebenshilfe Traunstein e.V. sehe ich mich gerade dieser Aufgabe bestens gewachsen.

Die PAO wird gerne mal als „grüne Tarnliste“ gesehen, sicher auch deshalb, weil unsere Ziele, betreffend z.B. den Umweltschutz, als „grüne Ziele“ betrachtet werden. Aber das schreibt sich ja inzwischen sogar die CSU auf ihre Wahlplakate, wohl wissend, dass das ein Thema ist, welches den Bürgerinnen und Bürgern wirklich nahe liegt. Wer sich aber die Entstehung und die Satzung der PAO ansieht, wird feststellen, dass dahinter keine andere Partei oder sonstige Wählergruppierung steht. Die PAO ist einzig und alleine dafür gegründet worden, in Obing kommunalpolitisch tätig zu sein.

Mein Austritt bei den GRÜNEN vor einigen Jahren war damit verbunden, dass ich mit bestimmten Positionen der Partei nicht mehr einverstanden war.

Das Kriterium der **Parteiunabhängigkeit** sehe ich somit bei mir voll erfüllt.

Sind Sie nach wie vor unsicher, auf welchen Bürgermeisterkandidaten Ihre Wahl am 16. März fallen soll? Wir sind uns sicher, Ihnen mit den Inhalten dieser Ausgabe des „Extrablattes“ meine und die Ziele der PAO ein wenig näher bringen zu können. Oder auch das, was wir auch schon für Obing erreicht haben.

Vielleicht haben Sie ja schon mal für die Bundestags- oder Landtagswahl den sogenannten „Wahl-O-Mat“ im Internet zur Hilfe genommen. Ähnliches besteht für die Bürgermeisterwahl. Versuchen Sie es einfach unter www.buergermeistertest.de.

Ich kann Ihnen jedenfalls versichern, dass ich bei der Wahl zum neuen Bürgermeister von Obing meine gesamte Erfahrung einbringen werde, um die zukünftigen Aufgaben und Pflichten – so wie es der Amtseid vorsieht – gewissenhaft zu erfüllen.

Ihr Thomas Breu

PAO-Anträge

und was daraus geworden ist

Die PAO hat ihren Auftrag der Wähler sehr ernst genommen und sich intensiv in die Gemeindepolitik und in die Gemeinderatsarbeit eingebracht. Manche Regelungen, Entscheidungen, Baumaßnahmen oder Verbesserungen für die Bürger sind auf Anträge der PAO an den Gemeinderat zurückzuführen. Natürlich wollen wir dies zur Gemeinderatswahl wieder ins Bewusstsein der Bürger rücken, um zu zeigen, dass es durchaus wert ist, die PAO zu wählen. Hier eine Zusammenstellung der Anträge und jeweils ein kurzer Hinweis, was daraus geworden ist (sie können übrigens die Anträge im Wortlaut auch auf unserer Homepage nachlesen).

2008: Antrag auf kommunalen Energieausweis

Nur auf Grundlage des Energieausweises wurde die energetische Sanierung der Hauptschule in das Konjunkturprogramm II aufgenommen. Dadurch konnten ca. 1,3 Millionen zusätzliche Fördergelder in Anspruch genommen werden. Mit der energetischen Sanierung wurde auch die Generalsanierung der Schule in Angriff genommen, eine zukunftsorientierte und notwendige Investition für unsere Kinder und in die Ortsentwicklung. Ohne den vorausschauenden Antrag der PAO hätte wohl noch keine Schulsanierung stattgefunden.

2008: Antrag Kommunale Dächer für Photovoltaikanlagen von Bürgern

Der Antrag zur Errichtung einer Bürger- Photovoltaik- Anlage auf dem Dach des neuen Feuerwehrhauses fand im Gemeinderat zunächst keine sehr große Unterstützung. Viele Verhandlungen waren notwendig, bis die Anlage unter Betreiberschaft der GbR „Sonnenenergie Obing“ im Juli 2009 endlich in Betrieb ging. 30 Gesellschafter mit 162 gezeichneten Anteilen, bzw. einer Kapitaleinlage von 243.000 € machten das Projekt möglich. 212.000 kg CO 2 (Stand Mitte Januar 2014) konnten bisher durch die regenerative Energieerzeugung mit dieser Anlage eingespart werden.

2008: Antrag auf Bürgersprechstunde

Die Bürgersprechstunde jeweils zu Beginn der Gemeinderatssitzungen wird inzwischen sehr häufig genutzt.

2008: Antrag auf barrierefreien Zugang zum Obinger See

Der barrierefreie Zugang zum See am Strandbad ist inzwischen gebaut.

Weiter auf Seite 2.

PolitischeAlternativeObing pao

„Die Zukunft bewahren“

PAO-Anträge

und was daraus geworden ist

(Fortsetzung)

2012: Antrag auf einen Sozialfonds

Dem Antrag wurde einstimmig im selben Jahr vom Gemeinderat zugestimmt.
Durch verschiedene Spenden (Sparkasse Traunstein, Gewerbeverein, Frauenbund) verfügt der Sozialfond inzwischen auch über die entsprechenden Finanzen. Einige Obinger Bürgerinnen und Bürger wurden zwischenzeitlich in sozialen Notlagen schnell und unbürokratisch unterstützt.

2012: Antrag auf LED-Leuchten in neuen Baugebieten

In neuen Baugebieten sowie bei anstehenden Umrüstungen ist die LED-Technik bei der Straßenbeleuchtung inzwischen Standard.

2012: Antrag zum Erlass einer Satzung zur Regelung des Zugangs zu Informationen des eigenen Wirkungskreises der Gemeinde Obing (Informationsfreiheitssatzung)

Wurde vom Gemeinderat abgelehnt.
Die PAO wird sich weiterhin für den Anspruch der Bürger auf Transparenz einsetzen.

2011: Antrag auf Markterkundungs- und Auswahlverfahren mit dem Ziel, einen Betreiber zu ermitteln, der eine bedarfsgerechte Breitbandversorgung für sämtliche Obinger Ortsteile (bzw. dort, wo noch wirtschaftlich und sinnvoll) sicher stellt

Frabertsham ist inzwischen mit Breitband versorgt.

2011: Mängelliste auf der Homepage der Gemeinde Obing

Auf Initiative der PAO besteht die Möglichkeit, dass Bürgerinnen und Bürger über ein entsprechendes Online-Formular auf der Homepage der Gemeinde Obing Rückmeldung zu Schäden oder größeren Verunreinigungen auf Straßen und Wegen bzw. in öffentlichen Anlagen hinweisen können.

Februar 2010: Antrag: Die Gemeinde Obing fordert das Straßenbauamt auf, die Sanierung der Ortsdurchfahrt Obing im ursprünglich vorgesehenen Zeitrahmen durchzuführen (Begründung Verkehrssicherheit)

Der Antrag wurde mit 13:3 Stimmen abgelehnt (Hinweis Umgehungsstraße). Es sollte aber darauf gedrängt werden, dass das Straßenbauamt notwendige Reparaturarbeiten durchführt. Reparaturarbeiten wurden in der Folgezeit nicht durchgeführt.

November 2010: Antrag: Die Gemeinde Obing fordert das Straßenbauamt mit Nachdruck auf, die schlimmsten Gefahrenquellen, tiefe Spurrillen, Einbrüche an den Gullis, unverzüglich zu beheben

Antrag wurde einstimmig angenommen, aber Verbesserungsmaßnahmen wurden nur marginal und erst im Herbst 2013 durchgeführt. Die Ortsdurchfahrt ist vor allem für Radfahrer bei weitem noch nicht verkehrssicher. Die PAO wird sich weiterhin für Verbesserungen einsetzen. Nachdruck durch den Bürgermeister und die Gemeinde ist erforderlich.

2008: Seniorenbeauftragte/r der Gemeinde Obing

Seit 2008 gibt es eine Seniorenbeauftragte.

2007: Antrag auf Renovierung des Hartplatzes mit Ausstattung von Sportgeräten

Verschiedene Umgestaltungsmaßnahmen wurden vorgenommen.

2007: Antrag auf Einrichtung einer internetgestützten Mitfahrzentrale auf Gemeinde- bzw. VG-Ebene

Auf der Homepage der Gemeinde Obing wurde eine Verlinkung zur "MiFaZ" eingerichtet, einer Plattform im Internet, über die Mitfahrgelegenheiten organisiert werden können.

Auszug aus dem Wahlprogramm

Die PAO ist ein Zusammenschluss von Obinger Bürgern, die die Kommunalpolitik ohne die Zwänge größerer Parteiverbände mitgestalten wollen.

Auf den folgenden beiden Seiten erfahren Sie, welche Ziele die PAO verfolgt.

Bürgerbeteiligung/Transparenz

Einblick und Einfluss für die Bürger ausbauen

- **2008: Bürgersprechstunde** auf Initiative der PAO eingeführt. Bürger können vor jeder Gemeinderatssitzung Anliegen vorbringen.

Gemeinderatsbeschlüsse transparent machen:

- **Beratungen im** Gemeinderat öffentlich abhalten, nichtöffentliche Tagesordnungspunkte nur bei wirklich begründeten Ausnahmen. Die Hälfte nichtöffentlich ist zu viel!
- **Veröffentlichungen der Gemeinderatsbeschlüsse** in Archiv auf Homepage der Gemeinde.
- **Bürgernachrichten ausführlicher:** Gemeinderatsbeschlüsse und Abstimmungsergebnisse in den Bürgernachrichten erläutern.
- **Informationsfreiheitssatzung einführen:** Geregelten Zugang ermöglichen zu Informationen, die der Gemeinde vorliegen.

Bürgerbeteiligung bei Energieversorgung stärken:

- **Bürgerbeteiligung an Energieprojekten** durchsetzen z.B. bei Solaranlage auf dem Rathausdach, bei Windrädern am Scheitzenberg.
- **2009: Bürgersolaranlage** auf dem Feuerwehrhaus eine Initiative der PAO!

Verwaltung bürgernäher:

- **Öffnungszeiten** am Dienstag bis 19:00 Uhr verlängern.
- **Bürgermeistersprechstunde** einführen!
- **Bürgerversammlungen** mehrmals im Jahr, kürzer und dafür mehr Zeit für Beiträge der Bürger.

Umwelt

Obinger See und seine Zuflüsse schützen und verbessern

- **Nährstoffzustand des Sees** regelmäßig überprüfen und bewerten.
- **Den Gewässerentwicklungsplan umsetzen.**
- **Ökokonto mit wassersensiblen Flächen auffüllen:** Uferstreifen schaffen durch Grunderwerb oder langfristige Pachtverträge.

Heimat bewahren

- **Vermeidung von Monokulturen** auch in Hinblick auf Biogas, dafür Förderung der bäuerlichen Landwirtschaft.
- **Natürlicher Hochwasserschutz** beginnt bei der Planung! Hochwasserschutzkonzept umsetzen!
- **Bienen schützen:** Natürliche Rückzugsräume erhalten und durch öffentliche Veranstaltungen Verbraucher informieren.
- **Gentechnikfreie Gemeinde Obing** durch Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.

Dorfentwicklung

Dörflichen Charakter Obings bewahren, Ort für Neues öffnen

- **Gestaltungssatzung anpassen:** Annäherung an grundlegende Bedürfnisse von Bauherren einhergehend mit harmonischer Eingliederung ins Ortsbild. Z.B. Südausrichtung für Solaranlagen, Gauben oder größere Fensterflächen.
- **Ortskernverdichtung:** Neben der Erschließung neuer Wohngebiete den Ortskern sanieren, Abriss von Bauruinen und auch vorhandene Freiflächen für Wohnbebauung ausweisen.
- **Spielplätze:** In Abstimmung mit Anliegern Freiflächen für Spielplätze nutzen.
- **Stützung unserer regionalen Wirtschaft:** Aldi und Co? Nein Danke. Für den Erhalt eines lebendigen Ortskernes und seiner Geschäfte.
- **Nachhaltiges Arbeiten und Wohnen in Obing:** Ansiedlung von Gewerbe mit vielen und hochwertigen Arbeitsplätzen. Vorrang für örtliche Betriebe. Wertvolle Gewerbeflächen nicht ungeprüft verschleudern. Kleine Handwerks- und Familienbetriebe in den Außenbereichen ermöglichen. Größere Betriebe in ausgewiesene Gewerbegebiete.
- **Verbraucher und Bauern zusammenbringen:** Liste der Obinger Direktvermarkter auf die Webseite der Gemeinde Obing. Werbung für Obinger Bauernmarkt.

Soziales

Für ein lebenswertes Miteinander

- **Öffnen für sozial Schwache, Hilfsbedürftigkeit lindern, Teilhabe statt Ausschluss:** Integration und Unterstützung von Menschen mit Behinderung, Asylsuchenden, Pflegebedürftigen, etc.
- **2013: Sozialfonds** zur unbürokratischen Linderung sozialer Notlagen – eine Initiative der PAO!
- **Angebote für ein ganzes Leben, direkt vor Ort:** Kinderkrippe bedarfsgerecht ausbauen. Schulstandort erhalten. Jugendtreff fördern. Bedarfsgerechte Angebote für Senioren. Barrierefreie Geschäfte und öffentliche Gebäude.
- **Familien stärken:** Ausbau von Ganztagsangeboten mit qualifiziertem Personal.
- **Ehrenamt unterstützen** – aber nicht überfordern: Festanstellung eines gemeindlichen Sozialarbeiters zumindest in Halbtags-Teilzeit zur Betreuung von allen Altersklassen, insbesondere Jugendliche und Senioren. Unterstützung der Vereinsarbeit.
- **Vereinbarkeit von Familie und Beruf:** Ganztägige Betreuungsangebote schaffen und erhalten.

Mobilität / Verkehr / Internet

Infrastruktur bedarfsgerecht gestalten und erhalten statt Neubau.

Gemeindestraßen bedarfsgerecht sanieren:

- **Rechtzeitige und kostengünstige Erneuerung** von Belag und Bankett, Straßen nicht vernachlässigen bis eine Sanierung ein Vielfaches kostet.
- **Zustandsauflistung** für planbare Instandhaltung
- **Flüsterbelag in Wohngebieten** einbauen, für Kreis- und Bundesstraßen einfordern.
- **Ilzhamerstraße in Bestandsbreite sanieren** statt durch Verbreiterung und neuer Trassenführung jahrelange Verzögerungen und vielfache Kosten zu erzeugen.
- **Verbindungsstraßen beim Sanieren nicht verbreitern** um keinen zusätzlichen Ausweichverkehr zu erzeugen. Z.B. Strecke Stockham/ Frabertsham.

Öffentliche Verkehrsmittel und Fahrgemeinschaften ausbauen:

- **Werksbusse** abgestimmt mit Großbetrieben z.B. in Traunreut, Wasserburg und Rosenheim.
- **Busverkehr** im Stundentakt, ggf. mit Kleinbussen.
- **Bürgerbus** stärken und ausbauen!
- **Bahnlinie** nach Bad Endorf erhalten und nach Bedarf stärken.
- **Mitfahrzentralen** fördern!

Umgehungsstraße – die schnellste und einzig wahre Lösung?

- **Höheres Verkehrsaufkommen durch schnellere Strecke:** Problemverlagerung nach Frabertsham und Rabenden.
- **Zersiedelung entlang der Streckenführung:** Abfluss von Gewerbe aus dem Gemeindezentrum.
- **Zerschneidung des Naherholungsgebiets, Zerstückelung landwirtschaftlicher Nutzflächen.**
- **Keine ernsthafte Bürgerbeteiligung, keine Transparenz:** keine Tendenz zu einer die Anwohner und die Landschaft schonenden Planung von Seiten des Straßenbauamtes (hohe Dammlage, fehlender Lärmschutz).
- **Lösung der Problematik fraglich und im Zweifel erst in ferner Zukunft.**

Deswegen jetzt: Verkehrssicherheit sofort verbessern! Belastung verringern!

- **Sichere Wege** zu Kindergarten, Schule und Kirche: Querungshilfen über die Kienberger und Seeoner Straße sowie über die B304 am Minigolf und bei Getränke Winkler.
- **Radwege** oder Radwegmarkierungen entlang der Bundesstraße.
- **Geschwindigkeitsbeschränkung** auf Tempo 30 im ganzen Ortsgebiet.
- **Gehweg** in der **Seeoner Straße** zwischen Trauner- und Rogatusstraße.
- **Sanierung der Ortsdurchfahrt durch den Bund einfordern.**

Internet Breitband im Außenbereich ausbauen:

- **Gewerbe stärken** durch leistungsfähiges Internet!
- **Wichtiger Standortfaktor** schnelles Internet für junge Familien und zunehmend auch für ältere Generationen.
- **2013: Frabertsham** wird mit **Breitband Internet** ausgestattet – eine Initiative der PAO!

Energie

Die beste Energie ist die, die wir nicht verbrauchen!

Energieeinsparung:

- **2008 – 2013: Energetische Sanierung der Hauptschule** – eine Initiative der PAO!
- **Energieberatung:** Erstberatung kostenlos.
- **Handwerkernetzwerk** für energetische Sanierungen gründen.

Energiewende:

- **Ökostrom**: Wechsel der Gemeinde zu einem Ökostromanbieter, für eine nachhaltige Energieversorgung der kommunalen Gebäude.
- **Erneuerbare Energien** durch soliden Mix aus Sonne, Wind, Biogas.
- **Energieerzeugung in der Gemeinde:** Möglichkeiten erkennen und nutzen.
- **Kommunale Dachflächen:** z.B. Sonnenenergie auf dem Rathausdach.
- **Windreichster Platz** der Region ist in Obing: Scheitzenberg für Windstrom nutzen!

Bürgerbeteiligung:

- **2009: Bürgersolaranlage** auf dem Feuerwehrhaus – eine Initiative der PAO!
- **Bürgerbeteiligung** an Energieprojekten z.B. Solaranlage auf dem Rathausdach, Windräder am Scheitzenberg.

ATOMAUSSTIEG SELBER MACHEN

Tourismus

Obing für Einheimische und Touristen attraktiver machen

- **Am Strandbad barrierefreie Attraktionen für alle Generationen schaffen:** z.B. großes Schachbrett, Boccia-Bahn – Konzept mit Tourismus-Verein entwickeln.
- **2008: Barrierefreier Zugang zum Obinger See** – eine Initiative der PAO!
- **Mehrgenerationenplatz im Dorfzentrum** als Raum für anregende Begegnungen.
- **Schwerpunkt auf sanften Tourismus legen:** Rad- und Wanderwege herrichten und pflegen, Beschilderung verbessern.
- **Radlverleih ausbauen!**

LEO – Nostalgie Zug um Zug

„Die Zukunft bewahren“

Wie Sie sehen, gibt es bedeutungsvolle und sensible Bereiche, die derzeit unseren Wohnort und damit jeden einzelnen Bürger betreffen, wie zum Beispiel eine attraktive Ortsgestaltung, die regionale Wirtschaft, eine soziale, familienfreundliche Ortsentwicklung und nicht zuletzt regenerative Energieformen.

Heute geht es bei kommunaler Politik um mehr als nur um die Genehmigung von Bauanträgen.

Bei vielen der Themen unseres Programmes gilt es nun mit Besonnenheit zu handeln und zu entscheiden. Wie jetzt entschieden wird, beeinflusst unsere Zukunft in besonderem Maß.

Wir haben es wieder mal in der Hand, wir können die Geschicke unseres Ortes lenken, wir können aber auch durch eigene Entscheidungen und unser Konsumverhalten Signale setzen, ob wir wirklich immer gewaltigere und unübersichtliche Zusammenschlüsse von Konzernmonopolen brauchen, wo die einzige Religion der Nettokapitalwert ist, oder ob wir uns darauf konzentrieren wollen, unsere regionale Wirtschaft zu erhalten und unsere natürlichen Lebensräume zu schützen.

In der zurück liegenden Gemeinderatsperiode haben sich die beiden Gemeinderatsmitglieder der PAO sehr engagiert und aktiv in die Entwicklung unseres lebenswerten Ortes eingebracht und einiges erreichen können. Immer häufiger zeigt sich, dass unsere Positionen sich im Wesentlichen mit den Bedürfnissen und Wünschen der Bewohner decken.

In diesem Sinne freuen wir uns auf interessante Diskussionen mit Ihnen während des Wahlkampfes und in der Zeit danach.

Wir freuen uns auch über ihre Beiträge, Wünsche und Meinungen per Email oder in persönlichen Gesprächen.

Wir bitten um Ihre Stimme.

Thomas Breu und das PAO - Team

Die PAO-Kandidaten bewerben sich - Gemeinsam aktiv für Obings Zukunft

Thomas Breu

54 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Bereichsleiter, aus Obing

Bewirbt sich um das Amt des Bürgermeisters. Ihm haben wir die Titelseite gewidmet.

Armin G. Plank

32 Jahre, verheiratet, 1 Kind (2 Jahre), aus Ilzham,

Gelernter Zimmerer, Dipl.-Ing. (FH) Holzbau und Ausbau, tätig als Teamleiter Bauelemente bei der BayWa in Kolbermoor,

In meiner aktiven Zeit beim Burschenverein Obing konnte ich insbesondere als Schriftführer und Mitglied im Festausschuss zum 110-jährigen Gründungsjubiläum in 2007 das Vereinsleben unterstützen.

Als Fastenprediger beim Obinger Starkbierfest von 2007 – 2009 bekam ich durch meine Recherchen Einblicke in die Geschehnisse unserer Gemeinde. Besonders die Fastenpredigt 2008 war spannend, einen Tag vor der damaligen Kommunalwahl.

Die PAO hat sich für mich als eine offene und diskussionsfreudige Gruppierung erwiesen, die zielgerichtet agiert und Wert auf ein Gesamtkonzept legt. Dies wird im aktuellen Programm, in den Ausgaben des Obinger Extrablattes sowie in vielen bereits umgesetzten Initiativen der PAO deutlich.

Eine vielfältiger gewordene Familienstruktur, gentechnikfreie Lebensmittelerzeugung, der Atomausstieg: Diese und weitere Aufgaben sollen in Einklang mit unserer Heimat verwirklicht werden. Mit meinem Engagement möchte ich dazu beitragen, dass die Gemeinde Obing den Wandel der Zeit bewältigt.

Korbinian Stettwieser

51 Jahre, verheiratet, aus Rumersham

Bauingenieur

Wer meine Arbeit im Gemeinderat über die Jahre mit verfolgt hat, weiß, dass mir eines besonders wichtig ist: dass Obing eine liebenswerte Gemeinde bleibt. Obing soll sich weiter entwickeln. Natürlich. Jeder, der was schaffen will und einen Betrieb oder seine Existenz aufbauen will, soll das können. Die Gemeinde muss das auch unterstützen.

Aber zu einem gesunden Leben gehört auch eine gesunde Umgebung und eine intakte Umwelt. Nicht Mensch vor Natur, sondern Mensch und Natur muss unser Handeln bestimmen. Es geht!

Die PAO hat im Gemeinderat bisher schon vieles angestoßen und auch bewegen können.

Es gibt aber noch viele Aufgaben und Herausforderungen für die nächsten Jahre: Gestaltung des Dorfzentrums und des Rathausplatzes, Breitbandversorgung möglichst vieler Ortsteile (wichtig für Gewerbe und kleine Dienstleister), Beitrag der Gemeinde zur Umsetzung der Energiewende (wir haben unser Soll noch nicht erfüllt und wir müssen unsere Möglichkeiten nutzen), Verbesserung der Wasserqualität des Obinger Sees, Umsetzung des Gewässerentwicklungsplanes, Verbesserung der ÖPNV-Verbindungen, Verbesserung der Verkehrssicherheit im Ortsbereich jetzt (nicht auf die Umgehungsstraße warten, die irgendwann mal kommen wird), weiterer Ausbau der Kinderbetreuung. Wir haben noch viel vor. Deshalb bitte ich Sie, liebe Wähler, mir und unseren PAO-Kandidatinnen und PAO-Kandidaten und allen voran unserem Bürgermeisterkandidaten Thomas Breu Ihre Stimme zu geben.

Tina Weinmayer

36 Jahre, verheiratet, 2 Kinder (5+3 Jahre), Obing/Kleinornach

IHK-geprüfte Bilanzbuchhalterin, Steuerfachangestellte, tätig als Produktmarketing-Managerin

Als ich begann, mich um meinen Wiedereinstieg nach der Elternzeit zu kümmern, stellte ich fest, dass die vielzitierte Vereinbarkeit aus unterschiedlichen Gründen nicht so einfach ist. Mit drei weiteren Frauen gründete ich deshalb die bundesweite Initiative Familie 2.0. Wir starteten mit einem offenen Brief an die Politik (das Trostberger Tagblatt berichtete), weiterhin engagieren wir uns als Sprachrohr – von Eltern für Eltern.

Ich denke, dass Obing noch viel für seine Familien tun kann. Die Kindergärten vor Ort mit den kompetenten und liebevollen Erzieherinnen sind gut, doch die regulären Betreuungszeiten bis 14 Uhr reichen vielen Eltern nicht aus. Mit großem Bauchweh schaue ich auf die nachschulischen Betreuungsmöglichkeiten. Wie steht es um die Vereinbarkeit in Obing?

Im Gemeinderat möchte ich mich für die Bedürfnisse aller Familienformen stark machen, als zukünftige Kleinornacherin betrifft mich auch das Thema „Umgehungsstraße“. Mit der PAO, die mit Leidenschaft, viel Herz und Verstand für Ihren Ort eintritt, freue ich mich nach der Kommunalwahl hoffentlich viel zu bewegen.

Dr. Inge Graichen

66 Jahre, zwei erwachsene Söhne, freie Zeitungsmitarbeiterin bei „Trostberger“, „Wasserburger“ und „Traunsteiner“, Fremdenführerin, aus Obing-Mitte, Vorsitzende der Ortsgruppe des Bund Naturschutz.

Meine grundlegende Überzeugung ist, dass bei allen politischen Entscheidungen des Gemeinderats die Gesichtspunkte des Natur- und Umweltschutzes berücksichtigt werden müssen.

Seit 4 Jahren betreue ich das Projekt „Die Chiemgauer Seenplatte blüht auf“ im Rahmen der Leader-Aktionsgruppe Chiemgauer-Seenplatte, dem Zusammenschluss von 16 Gemeinden der Region. Das Projekt soll einen Beitrag leisten zur Erhaltung der Kulturlandschaft in unseren Orten, wie sie sich z.B.in den Obstangern rund um die Dörfer ausdrückt. Das wäre für mich auch eine wichtige Aufgabe in der Tätigkeit im Obinger Gemeinderat.

Eine Voraussetzung dafür sehe ich in konkreter Unterstützung der bäuerlichen Landwirtschaft, beispielsweise durch eine Auflistung der Direktvermarkter in der Gemeinde auf der Obinger Homepage und Werbung für den Obinger Bauernmarkt – zur Förderung der regionalen Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte.

Weiteres wichtiges Thema für mich ist die Förderung des „sanften“ Tourismus in Obing mit Schwerpunkt auf Wandern und Radeln und Herausstellen der gemeindeeigenen Sehenswürdigkeiten. Mein Beitrag dazu schon bisher: Führungen am Skulpturenweg um den Obinger See.

Daniel Lebert

36 Jahre

Systemadministrator

Seit nunmehr 30 Jahren erlebe ich, wie sich Obing entwickelt, welche Rollen dabei Bürgermeister, Gemeinderat, Verwaltung und Bürger spielen und welche Möglichkeiten es gibt, dabei selbst mitzuwirken. Mein bürgerliches Engagement fand seinen Höhepunkt in meiner Tätigkeit als Jugendreferent und im Jugendtreff von 2008 bis 2011. Wie wichtig die Mitarbeit von Bürgern ist, zeigte sich bisher bei allen großen Projekten, von denen einige wesentlich durch die PAO angestoßen wurden. Fragen? Gerne!

Susn Blank-Breu

Obing Unterholz

Kauffrau

In meiner Arbeit, in dem Obinger Naturkostladen, den ich vor 23 Jahren gegründet habe, kann ich täglich erleben, dass der achtsame Umgang mit Menschen und der Natur und wirtschaftliches Denken und Handeln einander keinesfalls ausschließen. Viele wachsende Bio-Unternehmen zeigen, dass letztendlich alle Beteiligten auf allen Ebenen davon profitieren, wenn die Bereitschaft vorhanden ist, neue Wege zu gehen. Damit meine ich, in erster Linie das Hauptaugenmerk auf Mensch und Natur und erst dann auf weitere finanzielle Gewinne einiger weniger auszurichteten. Diese Grundgedanken möchte ich zusammen mit der PAO verstärkt in den Obinger Gemeinderat tragen, um unsere gemeinsame Zukunft nachhaltig mitzugestalten.

Sozialfonds Obing

Spenden an:
Raiba Chiemgau Nord—Obing
IBAN: DE79 7016 9165 0101 8409 59
BIC: GENODEF1SBC

Stefan Kunz

Aus Obing

Schreiner - Innenarchitekt – Künstler

Wir alle haben es in der Hand: Entscheidungen, die jetzt getroffen werden, beeinflussen unser Leben in späteren Jahren.

Die PAO steht für Glaubwürdigkeit und Offenheit, und hat den Mut und die Energie, kommunale Veränderungen zu bewirken, die längst fällig sind! **Darum bin ich dabei!**

Mein Ziel: Eine sichere Zukunft verbunden mit einer umweltschonenden und dauerhaften Entwicklung unseres Wohnortes. Ich unterstütze das Programm der PAO und setze mich verstärkt ein für: - Überprüfung von Gemeindebeschlüssen auf Ökologie und Nachhaltigkeit. - Wahrung von offenen, zeitgemäßen Angeboten für Jugendliche. - Ökostrom für die Gemeinde.

Franz Reininger

52 Jahre, verheiratet, 2 jugendliche Kinder, Systemadministrator, aus Obing/Oberholz

Ich bin stolz ein Obinger zu sein. Der Ort bietet Erholungswert in einer weitgehend intakten Natur. Obing bietet aber auch alle notwendigen Geschäfte und Praxen, die das Leben hier vereinfachen. Wir haben innovatives Gewerbe, das Arbeits- und Ausbildungsplätze bietet.

Warum engagiere ich mich bei der PAO?

Weil ich möchte, dass sich unser Ort im Einklang mit der Natur weiterentwickelt, und unseren Kindern eine Zukunft bietet. Anspruchsvolle Arbeitsplätze und attraktive Angebote für die Freizeitgestaltung am Ort erhöhen die Lebensqualität und verringern den Verkehr.

Günstige alternative Energieerzeugung und Einsparung zum Beispiel durch energetische Sanierung sind Wege, die steigende Energiekosten kompensieren können. Das sind Themen, denen sich die Gemeinde und auch die Obinger Handwerker sich in Zukunft stellen müssen.

Edda Glückhardt

Diplomsozialpädagogin, Frühförderung Traunreut, aus Obing

In der Gemeinde Obing wohne ich seit 1985 und erlebe den Ort einerseits überschaubar, andererseits habe ich neben den traditionellen Strukturen auch ganz viel Offenheit für Neues erlebt, insbesondere im sozialen Bereich (z. B. während meiner ehrenamtlichen Tätigkeit im Obinger Jugendtreff).

Neben sozialen Fragen liegt mir seit langem das Thema Umweltschutz am Herzen. Durch regionale Vermarktung, gentechnikfreie und naturnahe Landwirtschaft, durch sanften Tourismus und veränderte Energienutzung haben auch wir Obinger die Möglichkeit, zukunftsorientiert zu handeln. Diese dringend notwendigen Ziele vertritt die PAO seit Jahren. Für mich der Grund, mich **hier** zu engagieren.

PoliticheAlternativeObing pao

Kommen Sie auf unsere Seite

www.pao-online.de

Impressum
PAO—Politische Alternative Obing e.V.
V.i.S.d.P: Thomas Breu

Politische Alternative Obing e.V. - c/o Thomas Breu
Methlerweg 2 - 83119 Obing
Kontakt@pao-online.de www.pao-online.de

Spendenkonto: RAIBA Obing:
IBAN: **DE03 7016 9165 0001 8557 94**
BIC: GENODEF1SBC